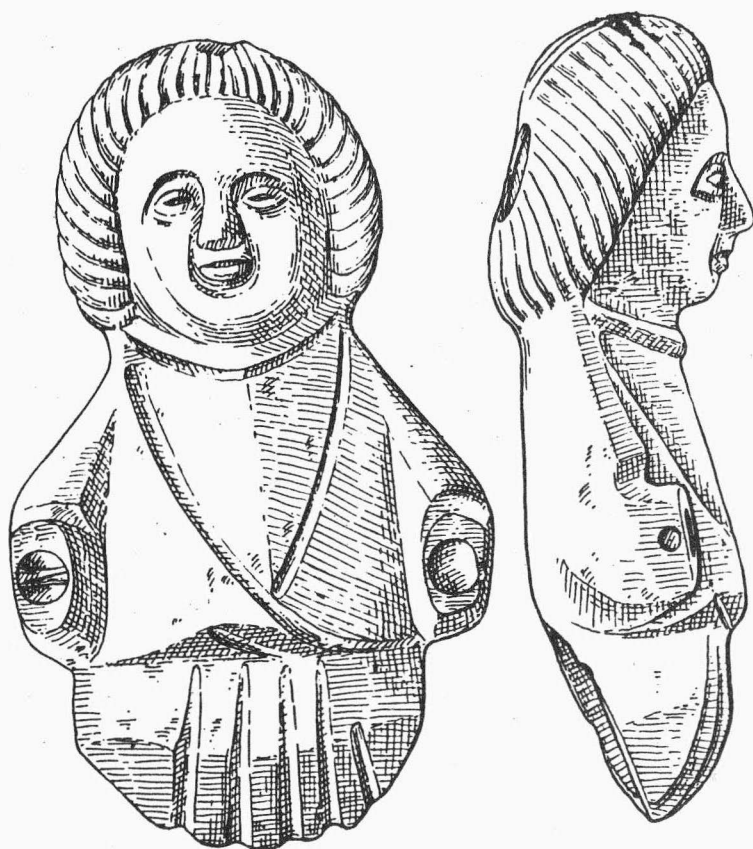


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1986



BRNO 1989

verantwortliche Interpretation. Es wird notwendig sein bei der weiteren Untersuchung der Befestigung dieser eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen und zwar bei der kontinuierlichen Flächenabdeckung, die zugleich am Profil verfolgt wird. Ein eventueller Zusammenhang dieser Schicht mit der ältesten slawischen Fortifikation lässt sich nicht ganz ausschliessen.

Die frühmittelalterlichen Schichten setzen direkt auf die Schichtenfolge aus dem Ende der älteren bis aus dem Beginn der mittleren Bronzezeit mit dem Schwerpunkt im Vöteřover Abschnitt an. Ungefähr ihre obere Hälfte bildete eine kompakte schwarzbraune Schicht mit kleinen Bruchstücken von Lehmewurf und mit Stückchen gelben Travertins. Unten war dann eine grüngraugelbe feinkörnige Schicht, im unteren Teil mit zahlreichen Fragmenten von Flussmuscheln und mit zerschwemmten Holzkohlepartikeln. Auf dem gelben erdigsandigen Liegenden wurden Reste eines kleinen Herdes und ein Grübchen, ebenfalls mit Überresten einer Feuerstelle, erfasst. Die Einreihung dieser vor-slawischen Schichten in die Entwicklung der prähistorischen Besiedlung des Přeřover Berges führte ich in einem separaten Beitrag durch /Stařa 1988, v tisku/.

L i t e r a t u r :

- Novotný, B. 1961: Výzkum hradiště "Hrůdy" u Sudoměřic nad Moravou, Sb ČSSA 1, Brno, 61-80.
- 1978: Výzkum přemyslovského ústředí castrum "Zpitignew" z 11. - 12. století a rekonstrukce jeho úředu v archeologických a písemných pramenech, Archaeologia historica 3, 183-215.
Rajewski, Z. 1967: Die Hakenkonstruktion in frühmittelalterlichen Schutzwällen, ZfA 1, 200-205.
Stařa, Č. 1987: Záchraný výzkum na Horním náměstí v Přeřově /okr. Přeřov/, PV 1984, 38-40.
- 1987: Pokračování výzkumu na Horním náměstí v Přeřově, PV 1985, 46-47.
- 1988: Opevněné sídliště ze starší a počátku střední doby bronzové v Přeřově na Moravě, SIA XXXVI, v tisku.

NEUE SLAWISCHE SIEDLUNG IN SEDLEC BEI MIKULOV /Bez. Břeclav/

Jaroslav Peřka, Regionalmuseum Mikulov

Bei einer Terrainuntersuchung im Kataster der Gemeinde Sedlec bei Mikulov hat man in der Flur "Pod kotlem" eine auffallende Konzentration von Keramikbruchstücken festgestellt. Die Lokalität bildet eine mässige Anhöhe im Feld ungefähr 1,5 km NNO von der Gemeinde und 200 m rechts von der Strasse Sedlec - Bulhary, Seehöhe 194 m, Parz. Nr. 4161/1. Auf der Grundkarte der ČSSR 1:10 000 aus dem Jahre 1980, Blatt 34-23-06, finden wir sie im Raume der Punkte die 5 - 10 mm von S der Sektionslinie und 166 - 172 mm von O der Sektionslinie entfernt sind.

Unter dem gewonnenen Material dominieren Bruchstücke einer mit Wellenlinien verzierten Keramik aus der mittleren, eventuell jüngeren Burgwallzeit. Es handelt sich also um die ersten festgestellten Spuren einer slawischen Besiedlung im Kataster dieser Gemeinde.

EIN WEITERES GROSSMÄHRISCHES GRAB AUS VELKÉ HOSTĚŘÁDKY /Bez. Břeclav/

Jaroslav Peřka, Regionalmuseum Mikulov

Im Herbst 1986 kündigte der freiwillige Mitarbeiter des Museums J. Nováček die Störung eines Skelettgrabes in der Flur "Zakostelský", heute "Za kostelem", Parz. Nr. 1711 an. Die Lokalität ist seit dem Jahre 1982 durch die Entdeckung von zwei grossmährischen Gräbern bekannt /Unger 1984/.

Das Grab aus dem Jahre 1986, als Nr. 3 bezeichnet, 10 - 15 cm unter der heutigen Oberfläche beigesetzt, war ziemlich durch Ackern und starke Abschwemmungen gestört. Die Grabgrube konnte nicht genau begrenzt werden. Untersucht hat man nur den Rest des Skelettes in Strecklage auf dem Rücken, mit den Armen längs des Körpers, mit dem Kopf nach W orientiert. Bei den Füßen lag ein gänzlich zerdrücktes kleineres S-förmiges Gefäss mit einer einfachen Wellenlinie verziert.

Es handelt sich um ein weiteres abgedecktes Grab auf diesem bisher näher nicht untersuchten mittelburgwallzeitlichen Gräberfeld.

L i t e r a t u r :

- Unger, J. 1984: Mittelburgwallzeitliches Gräberfeld bei Velké Hostěřádky /Bez. Břeclav/, PV 1982, 39.

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1986

- Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně,
sady Osvobození 17/19
- Odpovědný redaktor : akademik Josef Poulík
- Redaktoři : Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková,
Dr. J. Unger
- Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby : A. Krechlerová
- Na titulním listě : bronzová plastika z Brna - Kozí ul.
- Tisk : Oblastní ediční středisko Jihomoravské
základny pracovišť ČSAV v Brně
- Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332
- Vydáno jako rukopis : 450 kusů. - neprodejné